

Stadtwerke Wolmirstedt GmbH

Wolmirstedt

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH, mit Sitz in Wolmirstedt, agiert als Energiedienstleistungsunternehmen im nationalen Energiemarkt. Das Unternehmen ist im deutschen Handelsregister registriert. Die Gesellschafterstruktur der Gesellschaft ist stabil, wobei 50,6 Prozent der Unternehmensanteile durch die Stadt Wolmirstedt und 49,4 Prozent durch die Avacon AG, Helmstedt, gehalten werden.

Das Geschäftsportfolio umfasst die Strom-, Wärmeerzeugung, den Energiehandel, die Verteilung von Strom, Fernwärme und Gas. Während die Erzeugung und Verteilung noch auf den Stadtbereich begrenzt sind, bieten die Stadtwerke im Energiehandel ihre Produkte für Privat- und Geschäftskunden in Wolmirstedt aber auch darüber hinaus an.

Die Strom- und Wärmeerzeugung erfolgt im Kraftwärmekopplungsprozess in hocheffizienten modernen Anlagen. Damit tragen die Stadtwerke mit ihrer kundennahen Stromerzeugung und einer umweltfreundlichen Wärmeerzeugung erheblich zu den angestrebten Klimazielen unserer Gesellschaft bei.

Ziele und Strategien

Stadtwerke galten lange als der Rettungsanker der Kommunen in finanzschwachen Zeiten. Die Gewinne besserten die Haushalte auf. Doch die Folgen der Energiewende haben die kommunalen Unternehmen getroffen - auch in Sachsen-Anhalt. Die Anzahl der Akteure im Energiemarkt wächst ständig. Alle suchen nach neuen Einnahmequellen und Geschäftsfeldern. In diesem Umfeld wird auch der Kampf um den Kunden immer härter. Den damit verbundenen Aufgaben und Herausforderungen müssen wir uns stellen.

Auch die Grundlagen des Energiemarktes haben sich in den zurückliegenden Jahren erheblich gewandelt und befinden sich auch weiterhin in einem Veränderungsprozess. Früher waren es fast ausschließlich Großkraftwerke, die den Strom erzeugten, während sich die Rolle des Kunden auf die des Abnehmers beschränkte. Heute ist die Energieproduktion viel kleinteiliger als noch vor 10 Jahren und selbst immer mehr kleinere Haushalte und Betriebe erzeugen ihren Strom selbst. Zugleich bestimmen ehrgeizige Ziele zum Klimaschutz, zum Ausbau der erneuerbaren Energien und zur Energieeffizienz den regulatorischen Rahmen im Energiesektor.

Wir wollen und werden den Wandel mitgestalten. Wir tun dies durch Investitionen in moderne Erzeugungsanlagen insbesondere im Bereich der Kraftwärmekopplung und arbeiten kontinuierlich am Umbau unserer Netzinfrastruktur. Unseren Kunden bieten wir innovative Produkte und Dienstleistungen, mit denen sie Energie effizienter nutzen und ihre Lebensqualität steigern können. Auch wir selbst entwickeln uns weiter. Dabei setzen wir auf eine Unternehmenskultur, die sich durch Kundenorientierung, Leistungsbereitschaft und Mut zu Neuem auszeichnet.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für das Jahr 2015 wird mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland in Höhe von 1,8 Prozent gerechnet. Wurde im Jahresgutachten 2014 noch von einem Wachstum im Jahr 2015 von einem Prozent ausgegangen, so ist die Anhebung um 0,8 Prozentpunkte vor allem auf erheblich verbesserte makroökonomische Rahmenbedingungen zurückzuführen. Insbesondere wirkte sich der seit Oktober 2014 kräftig gefallene Ölpreis positiv auf den privaten Konsum aus.

Auch andere Länder des Euro-Raums könnten von den geänderten Rahmenbedingungen profitieren. Gegenwärtig wird von einer Prognose für die Zuwachsrates des Bruttoinlandsprodukts im Euro-Raum für das Jahr 2015 von einem auf 1,3 Prozent ausgegangen.

Der eigentlich sehr positive Ausblick dürfe nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Maßnahmen der EZB, einer eigentlich ausgesprochen lockeren Geldpolitik, mit erheblichen Risiken insbesondere für die Finanzstabilität verbunden sind und notwendige Strukturreformen innerhalb Europas nicht ersetzen können.

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach Einschätzung des BDEW stellen der strukturelle Umbruch und die entflochtenen Marktrollen die Energiewirtschaft vor enorme Herausforderungen.

Die Strom- und Gasversorgungssysteme sind über einen langen Zeitraum gewachsen. Im Zuge der Liberalisierung wurde für vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen die Verpflichtung zur Entflechtung eingeführt, die die Aufteilung eines integrierten Unternehmens in Handelsbereich und Netzbereich nach sich gezogen hat. Es gibt heute keine Marktrolle mehr, die alleine in der Lage wäre, die Versorgung zu sichern. Für die Gewährleistung der Versorgungssicherheit bedeutet das eine intensive Abstimmung zwischen den verschiedenen Marktteilnehmer über Abläufe, Organisation, Kommunikation und Zuordnung der Haftungsrisiken unter Einbeziehung von Bund und Ländern.

So wie die Branche selbst, steht damit auch der Gesetzgeber vor enormen Herausforderungen hinsichtlich der Anpassung der gesetzlichen Rahmenbedingungen an ein sich permanent veränderndes Umfeld.

Mit der EEG-Novelle 2014 hat der Gesetzgeber eine Anpassung im Bereich der Erneuerbaren Energien mit der Zielstellung vorgenommen, insbesondere im Interesse des Klima- und Umweltschutzes, eine nachhaltige Entwicklung der Energieversorgung zu ermöglichen, die volkswirtschaftlichen Kosten der Energieversorgung auch durch die Einbeziehung langfristiger Effekte zu verringern, fossile Energieressourcen zu schonen und die Weiterentwicklung von Technologien zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien zu fördern. Zielstellung bleibt weiterhin den Anteil des aus erneuerbaren Energien erzeugten Stroms am Bruttostromverbrauch stetig zu steigern und im Jahr 2050 kosteneffizient auf mindestens 80 Prozent erhöht zu haben.

Die für das Jahr 2014 dringend erwartete Modernisierung der KWK-Förderung blieb leider aus. Auch wenn der Bericht im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie die herausragende Rolle der KWK und Fernwärme für das Gelingen der Energiewende sowie deren Beitrag zu den Klima- und Umweltzielen der Bundesregierung bestätigt hat, wurde jedoch das 25%ige-KWK-Stromziel, trotz eines nachgewiesenen hohen Ausbaupotenzials, verfehlt. Da mit Hilfe der KWK-Technologie nicht nur substanzielle Effizienzgewinne und eine deutliche CO₂-Einsparung im Strom- und Wärmemarkt erzielt werden, sondern auch ein wichtiger Beitrag zur Versorgungssicherheit geleistet und die notwendige Flexibilität im Strom- und Wärmemarkt bereitgestellt wird, erwartet die Branche im Jahr 2015 ein entsprechendes Vorgehen der Bundesregierung.

Geschäftsverlauf

Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

Das Jahr 2014 brachte es bundesweit auf eine Mitteltemperatur von 10,3 Grad und war damit um 2,1 Grad wärmer als zwischen 1961 und 1990 üblich. Für eine Jahrestemperatur ist diese Abweichung unglaublich und so verwundert es nicht, dass 2014 als das bisher wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen endet. In Folge lagen die Gradtage als Indikator des Heizenergiebedarfes in Summe für das Jahr 2014 bei nur 3.072 im Gegensatz zum 10-jährigen Mittel von 3.503.

Nachdem im Dezember 2013 im Rahmen des Probebetriebes die erste Wärme-Energie und der erste Strom aus dem unter Regie der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH betriebenen neuen Blockheizkraftwerk am Standort des ehemaligen BHKWs der Avacon Natur GmbH in die Netze der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH eingespeist werden konnte, nahm Ende Januar 2014 die Anlage den regulären Betrieb auf. Mit der Fertigstellung des BHKWs in der Geschwister-Scholl-Straße im Oktober 2014 wurde dann die 2. Anlage im Rahmen des neuen Fernwärmeerzeugungskonzeptes in die Systeme integriert.

Somit wird die Strom- und Wärmeproduktion überwiegend in diesen hocheffizienten Anlagen erfolgen. Der zertifizierte Primärenergiefaktor für Fernwärme der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH beträgt damit 0,30. Dieser liegt somit deutlich unter dem Wert für Heizanlagen auf Gas- oder Öl-Basis. Die Vorteile eines Einsatzes von Fernwärme der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH sind somit offensichtlich: Man kann eine hohe Kosteneinsparung beim Wärmeschutz erreichen oder eine große Wirkung für den Umwelt- und Klimaschutz. Der Niedrigenergiehausstandard als Grundvoraussetzung zur Erlangung von Fördergeldern (z.B. KfW-Programm) kann erheblich preiswerter erreicht werden.

Nach dem in den zurückliegenden Jahren - getrieben durch die Kosten der Energiewende - stets von steigenden Energiepreisen auszugehen war, konnten wir im Geschäftsjahr 2014 unseren Kunden stabile Strom- und Gaspreise offerieren.

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 abzüglich der Strom- und Energiesteuer sowie sonstiger Erlösschmälerungen auf 9,4 Mio. EUR (Vorjahr 11,4 Mio. EUR).

Der Stromabsatz im Konzessionsgebiet der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH ist im Geschäftsjahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr mit 40,2 GWh (Vorjahr 40,3 GWh) im Wesentlichen stabil geblieben. Der Absatz aus Energielieferungen an Kunden innerhalb des Konzessionsgebiets ist auch im Vergleich zum Vorjahr mit 20,5 GWh (Vorjahr 21,8 GWh) fast unverändert. Der Stromabsatz außerhalb des Konzessionsgebiets mit 1,2 GWh (Vorjahr 1,7 GWh) konnte weiter stabilisiert werden. Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH hat im Jahr 2014 ihren Energiebedarf zur Deckung der Handelsaktivitäten überwiegend aus ihren KWK-Anlagen bezogen.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Stromversorgung aus Stromverkauf und Netznutzung im zurückliegenden Geschäftsjahr beliefen sich auf 5,9 Mio. EUR (Vorjahr 6,1 Mio. EUR).

Der Gasabsatz im Konzessionsgebiet unter Berücksichtigung des neuen Fernwärmeerzeugungskonzeptes und der klimatischen Verhältnissen im Jahr 2014 belief sich auf 84,4 GWh (Vorjahr 90,7 GWh). Korrespondierend haben sich die Handelsmengen im Konzessionsgebiet bei stabiler Kundenentwicklung entwickelt 70,4 GWh (Vorjahr 75,1 GWh). Der Absatz an Kunden außerhalb des Konzessionsgebietes lag 2014 bei 2,8 GWh (Vorjahr 2,9 GWh).

Für das Geschäftsfeld der Gasversorgung beliefen sich die Umsatzerlöse aus Gasverkauf und Netznutzung auf 1,7 Mio. EUR (Vorjahr 3,3 Mio. EUR).

Zu den Wärmekunden der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH zählen überwiegend öffentliche Einrichtungen und Kunden in Wohngebieten. Der Wärmeabsatz ist im Jahr 2014 mit 18,7 GWh (Vorjahr 22,2 GWh) entsprechend der Klimaentwicklung gesunken. Der Wärmebedarf wurde mit einem Anteil von 60 Prozent überwiegend aus Kraftwärmekopplungsprozessen bezogen.

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf der Fernwärme betragen 2,0 Mio. EUR (Vorjahr 2,4 Mio. EUR).

Aufwandsentwicklung

Mit der Umstrukturierung im Rahmen des neuen Fernwärmeerzeugungskonzeptes hat sich die Kosten- und Erlösstruktur im Unternehmen erheblich gewandelt. Dies schlug sich auch in den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Geschäftsjahr 2014 nieder.

Die Aufwendungen für die Strombeschaffung einschließlich Netzverlustenergiebeschaffung beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf 1,3 Mio. EUR (Vorjahr 1,7 Mio. EUR). Die Kosten der Nutzung des vorgelagerten Netzes beliefen sich für die Netznutzung und die vermiedene Netznutzung auf 0,8 Mio. EUR (Vorjahr 1,1 Mio. EUR).

Die Kosten für die Gasbeschaffung im Geschäftsfeld Gasversorgung verringerten sich auf 2,1 Mio. EUR (Vorjahr 2,4 Mio. EUR). Die Kosten der Nutzung des vorgelagerten Netzes beliefen sich auf 0,1 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR).

Ein doch erheblicher Anteil innerhalb der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe resultiert aus den Kostenpositionen in Zusammenhang mit den gesetzlichen Abgaben. Neben der EEG-Umlage, der KWK-G-Umlage, der Offshore-Umlage, Umlage gemäß § 19 NEV für energieintensive Unternehmen und der Umlage für abschaltbare Lasten schlagen sich auch die Energiesteuern in einem Kostenblock nieder, der bereits ein Volumen von 1,5 Mio. EUR (Vorjahr 1,5 Mio. EUR) erreicht hat.

Investitionspolitik

Im Geschäftsjahr 2014 haben die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH in das Sachanlagevermögen sowie in immaterielle Anlagenwerte und Finanzanlagen insgesamt 0,6 Mio. EUR (Vorjahr 0,4 Mio. EUR) investiert. Entsprechend der steuerlichen Behandlung von Ertragszuschüssen wurden davon 0,06 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR) aktivisch vom Anlagevermögen abgesetzt.

Mit einem überwiegendem Anteil lag der Schwerpunkt der Investitionen auch im Geschäftsjahr 2014 im Bereich der Erweiterungen und Erneuerungen in den Verteilungsnetzen sowie entsprechenden Neuanschlüssen von Hausanschlüssen in den jeweiligen Netzbereichen.

Auch im Geschäftsjahr 2014 waren wieder erhebliche gesetzliche Neuerungen und Veränderungen zu verzeichnen. Daraus resultierend waren Investitionen in Soft- und Hardware erforderlich. Die Investitionen hierbei beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf 0,1 Mio. EUR.

Personalwesen

Das heutige Marktumfeld verändert sich permanent. Insofern sind Investitionen in die berufliche Entwicklung der Mitarbeitenden wichtiger denn je. Es gilt ständig die Arbeitsmarktfähigkeit des Einzelnen und die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens nachhaltig zu erhalten und zu verbessern. Der regelmäßige Dialog zwischen Mitarbeitenden und Unternehmensleitung gibt Orientierung und stärkt das gemeinsame Bekenntnis zu Lernen und Entwickeln in einer vernetzten Welt.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2014 können wir weiterhin auf eine stabile Belegschaft schauen. Somit sind im Unternehmen 12 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, davon zwei Auszubildende und ein Student in dualer Ausbildung, beschäftigt. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten beläuft sich auf 40 Jahre bei einer durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von 15 Jahren.

Zur Absicherung des Alterseinkommens unterhält die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH ein betriebliches Altersversorgungssystem, welches im Rahmen der Pflichtversicherung beim Kommunalen Versorgungsverband Sachsen-Anhalt - Zusatzversorgungskasse - sichergestellt wird. Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH finanziert dies über monatliche Umlagezahlungen von zurzeit 1,73 Prozent und einem Zusatzbeitrag von derzeit 4,00 Prozent (davon 2,00 Prozent Arbeitnehmeranteil). Zusätzlich zu der vom Arbeitgeber finanzierten Altersversorgung haben die Beschäftigten die Möglichkeit, im Wege der Entgeltumwandlung selbst Vorsorge zu betreiben. Von dieser Möglichkeit haben im Geschäftsjahr 2014 10 Beschäftigte über vermögenswirksame Leistungen im Rahmen der Entgeltumwandlung Gebrauch gemacht.

Vermögens- und Finanzlage

Finanzlage

Das Unternehmen Stadtwerke Wolmirstedt GmbH verfolgt eine konservative Finanzpolitik. Die Finanzpolitik unseres Hauses ist gekennzeichnet durch langfristig gesicherte Finanzierungen und eine vorausschauende Steuerung finanzieller Risiken. Dabei verfolgen wir die Absicht, dem Geschäftsbetrieb zu jedem Zeitpunkt ausreichend Liquidität zur Verfügung stellen zu können. Im Mittelpunkt steht dabei die Aufgabe, den Finanzbedarf des operativen Geschäfts sowie den Finanzbedarf für Investitionen zu decken.

Die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens stellte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 geordnet dar.

Die Bilanzsumme hat sich am Ende des Geschäftsjahres 2014 auf 13,8 Mio. EUR erhöht. Das langfristig gebundene Vermögen beträgt insgesamt 63,8 % (Vorjahr 66,2 %) der Bilanzsumme.

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 52,2 % (Vorjahr 52,6 %). Das wirtschaftliche Eigenkapital einschließlich der Eigenkapitalanteile der Sonderposten beträgt 54,8 % (Vorjahr 56,0 %).

Nachdem in 2011 Fremdmittel zur Finanzierung der Investitionen für die neuen Netzgebiete aufgenommen worden sind, werden die bestehenden Bankverbindlichkeiten nunmehr planmäßig getilgt.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich auf 1,2 Mio. EUR (Vorjahr 1,0 Mio. EUR). Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 0,6 Mio. EUR (Vorjahr 0,6 Mio. EUR), so dass sich zusammen mit dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit von 0,6 Mio. EUR (Vorjahr 0,4 Mio. EUR) zum Ende des Geschäftsjahres ein Finanzmittelbestand von 3,1 Mio. EUR (Vorjahr 3,1 Mio. EUR) ergab.

Das Verhältnis von Eigenkapital zu langfristigen Verbindlichkeiten beträgt 1:0,28 (Vorjahr 1:0,29).

Auch wenn aus dem Jahresergebnis 2014 nur eine geringe Zuführung zu den Gewinnrücklagen erfolgen wird, ist jedoch eine kontinuierliche Stärkung der Eigenkapitalbasis weiterhin für die Unternehmensentwicklung von Bedeutung.

Ertragslage

Von wesentlichem Einfluss auf die Geschäftsentwicklung 2014 der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH waren die Entwicklung der Absatzmengen, bedingt durch die klimatischen Entwicklungen, die Kapazitäten der KWK-Strom- und Fernwärmeproduktionsmengen und die weitere Entwicklung der Strom- und Gaspreise im Markt, die sich auf die Handelsaktivitäten und die erzielten Erlöse ausgewirkt haben.

Im Bereich der Beschaffung rückt die Beschaffung der Strommengen auf Grund der Erzeugung im Bereich der KWK-Anlagen in den Hintergrund. Die über die langfristige Beschaffungsstrategie bereits bezogenen Strommengen mussten in Teilmengen wieder an den Markt gestellt werden. Hierbei waren auf Grund der aktuellen Preisrückgänge im laufenden Geschäftsjahr Verluste zu verzeichnen.

Die Beschaffung im Gasbereich erfolgte überwiegend langfristig auf Terminmarktbasis, so dass hier unabhängig von den kurzfristigen Preisschwankungen ein stabiler Einkaufspreis zu verzeichnen war. Teilweise erzielte Preisvorteile gegenüber dem Vorjahr wurden leider durch eine zusätzliche Regelenergieumlage zunichte gemacht.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH im Tarifkundengeschäft unter einem weiteren starken Wettbewerbsdruck gestanden. Der aktuelle Anteil der Haushalte mit einem Versorgerwechsel im eigenen Konzessionsgebiet für beide Marktsegmente (Strom 25,8 Prozent bzw. Gas 41,3 Prozent) liegt noch im Rahmen des Bundesdurchschnitt (Strom 32,8 Prozent bzw. Gas 25,6 Prozent). Hierbei wirken nach wie vor die zum 01.01.2012 umgesetzten Netzübernahmen und der dabei erfolgte Verbleib der grundversorgten Haushalte beim abgebenden Netzbetreiber nach.

Insgesamt zeigt sich im Geschäftsjahr 2014 unter weiterhin schwierigen Marktbedingungen eine stabile Entwicklung auf Basis der strategischen Planung. Ungeachtet dessen liegen sowohl das erzielte Jahresergebnis mit 0,6 Mio. EUR (Plan 2014 1,0 Mio. EUR) als auch die vorgeschlagene Gewinnabführung an die Anteilseigner mit 0,5 Mio. EUR (Plan 2014 0,8 Mio. EUR) unter den Planungen für das Geschäftsjahr 2014. Die Umsatzerlöse in Höhe von 9,4 Mio. EUR lagen um 6 Prozent unter den Plansätzen, bei unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Sparten. Die vergleichsweise zu den gesunkenen Umsätzen weniger stark gesunkenen

Materialaufwendungen mit 6,9 Mio. EUR führen insgesamt zu einem gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Rohertrag in Höhe von 2,5 Mio. EUR (Plan 2014 3,1 Mio. EUR).

Tätigkeitsabschlüsse 2014

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten zu führen. Für die Katalogtätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung sind darüber hinaus Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen. Dabei sind in der Rechnungslegung die Regeln, einschließlich der Abschreibungsmethoden, anzugeben, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge zugeordnet worden sind.

Mit ihren Tätigkeitsabschlüssen erfüllt die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH die Berichtspflicht entsprechend der gesetzlichen Vorgaben. In der internen Rechnungslegung führen wir jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung, für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Für sämtliche Tätigkeitsbereiche erstellen wir darüber hinaus eine Bilanz sowie eine Gewinn- und Verlustrechnung.

Im Bereich der Elektrizitätsverteilung wurden im Geschäftsjahr 2014 Umsatzerlöse aus Entgelten für die Nutzung der Infrastruktur von 2,6 Mio. EUR realisiert. Dies entspricht einem Anteil am Gesamtumsatz des Elektrizitätssektors von rd. 36 Prozent. Der Tätigkeitsbereich Gasverteilung ist mit einem Umsatz im Berichtsjahr von rund 0,7 Mio. EUR gemessen am Gesamtumsatz des Gassektors von 3,6 Mio. EUR eher von geringer Bedeutung.

Die Ergebnisse der Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH werden von Erträgen für die Nutzung ihrer Strom- und Gasnetze, welche durch die jeweiligen Lieferanten an die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH zu entrichten sind, bestimmt. Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH verwaltet und betreibt die Verteilungsanlagen und -netze der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH in Eigenregie. Für Teilleistungen bedient sich die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH eines technischen Betriebsführers. Die Elektrizitätsverteilung weist für das Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag von 0,07 Mio. EUR (Vorjahr -0,3 Mio. EUR) auf. Der Tätigkeitsbereich Gasverteilung erzielte im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 0,07 Mio. EUR (Vorjahr 0,05 Mio. EUR).

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 betrug die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung 6,5 Mio. EUR (Vorjahr 6,2 Mio. EUR), sie macht rund 76 % (Vorjahr 75 %) der Bilanzsumme des Elektrizitätssektors der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH aus. Das Sachanlagevermögen der Elektrizitätsverteilung verringerte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 0,1 Mio. EUR auf 2,9 Mio. EUR, während die sonstigen Vermögensgegenstände um 0,4 Mio. EUR anstiegen. Auf der Passivseite erhöhte sich insbesondere das zugeordnete Eigenkapital. Die auf 1,9 Mio. EUR reduzierten Verbindlichkeiten betragen rund 29 % der Bilanzsumme.

Der Anteil der Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung von 2,6 Mio. EUR (Vorjahr 2,8 Mio. EUR) an der Bilanzsumme des Gassektors der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH hat sich auf rund 88 % (Vorjahr 85 %) erhöht. Auf das um 0,2 Mio. EUR gesunkene Sachanlagevermögen (2,3 Mio. EUR) entfallen 89 % der Bilanzsumme. Auf der Passivseite verringerten sich insbesondere die empfangenen Ertragszuschüsse sowie die Verbindlichkeiten.

Prognosen, Chancen und Risiken

Erwartete Umfeldentwicklung

Wie bereits in den Vorjahren wird die deutsche Energiewirtschaft weiterhin durch ordnungspolitische und regulatorische Vorgaben geprägt. Innerhalb dieser Vorgaben werden auch in Zukunft kurzfristige Umbrüche auf der Tagesordnung stehen. Diese werden nicht zu einer Stabilisierung des wirtschaftlichen Umfeldes innerhalb Energiebranche beitragen. Ungeachtet dessen sehen wir jedoch in jeder Veränderung auch Chancen für unsere weitere unternehmerische Entwicklung. Veränderungen bedingen natürlich neben Chancen auch Risiken.

Auch wenn wir als Unternehmen auf Grund unserer Größe nicht direkt mit den internationalen Märkten verbunden sind, so ist doch ständig eine Rückkopplung aus den Veränderungen in diesen Märkten auch in unserem wirtschaftlichen Umfeld zu spüren. Natürlich haben Krisenherde wie in der Ukraine oder auf dem afrikanischen Kontinent auch Einfluss auf die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH. Sei es der Gaspreis, der sich an den Handelsmärkten plötzlich sehr stark verändert, ist es der Ölpreis, der explosionsartig in ein Preistief gefallen ist und eine Energieträgerumstellung des Kunden von Öl auf Gas wieder in Frage stellt oder sei es eine verhaltene Kaufkraft, weil man doch auch eine gewisse Angst mit sich herumträgt, alles dies wird sich auch in wirtschaftlichen Ergebnissen unseres Unternehmens widerspiegeln.

Auf nationaler Ebene sehen wir mit gewisser Besorgnis die Entwicklung im Stromerzeugungsmarkt. Hier wird gegenwärtig sehr leichtfertig mit dem deutschen Gut der Versorgungssicherheit zu Gunsten der angestrebten Quote der erneuerbaren Energien und des Energiepreises umgegangen. Fehlende netztechnische Redundanzen werden politischen und ökologischen Grabenkämpfen geopfert.

Risikobetrachtung

Das Risiko-Management ist integraler Bestandteil der allgemeinen Geschäftspolitik im Unternehmen und soll eine einheitliche, vergleichende Risikobetrachtung der wesentlichen Risiken in den strategischen Geschäftseinheiten ermöglichen. Ziel des Risikomanagements ist die Erhaltung und Steigerung des Unternehmenswertes durch risikobewusste Entscheidungen.

Unternehmerisches Handeln bedeutet Strategien zu entwickeln. Strategien sind Optionen in die Zukunft und sind die Summe aus eröffneten Chancen im Gleichklang mit erkannten Risiken. Wenn beide Elemente der Formel richtig zum Ansatz kommen wird das Unternehmen nach vorn getrieben.

Für unser Unternehmen sind nachfolgende Risiko-Schwerpunktbereiche von Bedeutung:

Risikobetrachtung - Umfeld- und Marktrisiken

Wie bereits ausgeführt sehen wir auch in Zukunft eine erhebliche Dynamik im energiewirtschaftlichen Umfeld und im Markt für Energieprodukte und Dienstleistungen. Den Konsens zwischen der Erfüllung regulatorischer Vorgaben und einem wirtschaftlichen Agieren wird vorrangigste Aufgabe sein. Daneben werden aber auch wir als kleines Unternehmen uns neuen Ideen nicht verschließen können. Sei es die Entwicklung auf dem Gebiet des Messwesens oder sei es die zunehmende Vorortvermarktung von eigenerzeugtem Strom, allem Neuem müssen wir aufgeschlossen gegenüberstehen und für uns positive Effekte als Unternehmen daraus ableiten.

Um den Entwicklungen im Markt gerecht zu werden, sei es bei den Entwicklungen eines extremen Verdrängungswettbewerbes im Groß- oder Bündelkundensegment mithalten zu können oder sei es das Erfordernis noch schneller auf Preissignale an den

Handelsmärkten reagieren zu können, werden wir uns künftig professioneller Partner bedienen müssen. Wir werden auch in Zukunft nicht in allen Ligen spielen können, aber wo wir mitspielen, sollten wir uns gut schlagen.

Risikobetrachtung - Geschäfts- und Betriebsrisiken

Größtes Geschäftsrisiko ist das Risiko von Verlusten durch negative Abweichung der Erträge von den Planzahlen bei gleichzeitig außerplanmäßig gestiegenen Kosten. Das Geschäftsrisiko wird sowohl durch die Geschäftsstrategie als auch durch geänderte Rahmenbedingungen wie Marktumfeld, Kundenverhalten oder technologische Entwicklung beeinflusst.

Bei den Geschäftsrisiken liegt das Hauptaugenmerk auf der kontinuierlichen Überwachung des Marktumfeldes, so dass frühzeitig auf Marktveränderungen reagiert werden kann. Insbesondere die Entwicklungen in den Vertriebskanälen werden laufend beobachtet, so dass frühzeitig reagiert werden kann.

Auch betriebliche Prozesse sind wie jeder Prozess einem Risiko unterworfen. Die Risiken liegen meist im Prozess an sich, im Verfahren in den zum Einsatz kommenden Materialien oder in den beteiligten Personen. Neben der Gestaltung des Prozesses an sich, den zum Einsatz kommenden Arbeitsmittel und dem eingesetzten Personal sowie dessen Qualifizierung sind Möglichkeiten gegeben, diese Risiken zu minimieren.

Mit dem Anstieg der Anzahl und der Komplexität der Prozesse nimmt der Anteil von Software zur Aufgabenbewältigung zu. In gleichem Maß werden die Betriebsrisiken vom Personal in Richtung IT-System verlagert. Hier gilt es die dabei entstehenden Risiken zu erkennen und Vorsorge hinsichtlich einer Aufrechterhaltung des Betriebes zu treffen.

Risikobetrachtung - Finanzrisiken

Unternehmerische Aktivitäten und Risiken im Finanzbereich gehen einher. Regelmäßige Liquiditätsanalysen, langfristig abgestimmte und gesteuerte Finanzplanungen, sowie Absicherungen des benötigten Finanzmittelbedarfs ermöglichen es, einem Liquiditätsrisiko des Unternehmens vorzubeugen. Den Forderungsausfallsrisiken wird mit Bonitätsprüfungen und einem zeitnahen Forderungsmanagement entgegen gewirkt. Über ein aktives Mahnwesen bis hin zu einem rationellen Inkassoverfahren werden auch in diesem Bereich die Risiken auf ein überschaubares Maß reduziert. Über Ausfallversicherungsprodukte externer Anbieter werden weitere Risikoaspekte minimiert.

Risikobetrachtung - Personalrisiken

Konsequente Personalentwicklung ist ein wichtiger Teil der Unternehmensentwicklung.

Fehlendes oder nicht ausreichend qualifiziertes Personal kann unter Umständen ein Faktor für ein unternehmerisches Scheitern werden. Unter diesem Gesichtspunkt ist es erforderlich, kontinuierlich mit dem Personal zu arbeiten, es zu qualifizieren und auch an das Unternehmen zu binden sowie frühzeitig die Weichen zu stellen, damit auch künftig das Unternehmen über das notwendige Maß an Humankapital verfügt.

Etwaige Risiken aus Pensionsverpflichtungen für die bestehende Belegschaft sind unter Berücksichtigung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeiten in die Unternehmensplanung eingegangen und entsprechend abgesichert wurden.

Chancen - Erwartete Entwicklung der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH

Für das Geschäftsjahr 2015 geht die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH von einem Gesamtumsatz von 9,1 Mio. EUR aus. Bei geplanten Materialaufwendungen von 5,6 Mio. EUR wird ein Rohertrag in Höhe von 3,5 Mio. EUR avisiert. Weiterhin gehen wir von Personalaufwendungen in Höhe von 0,7 Mio. EUR aus. Bei den Positionen Aufwand für Abnutzung, sonstige betriebliche Aufwendungen und dem Zinsergebnis wurde nur unwesentlich vom Geschäftsjahr 2014 abweichende Beträge in die Planung aufgenommen. Für das Beteiligungsergebnis erwarten wir ein zum Jahr 2014 analogen Betrag. Hinsichtlich des Jahresergebnisses erwarten wir dies mit 0,9 Mio. EUR und planen darauf basierend eine vorzunehmende Gewinnabführung an die Anteilseigner in Höhe von 0,7 Mio. EUR.

Der Wettbewerbsdruck im Tarifkundengeschäft wird voraussichtlich weiter unvermindert anhalten. Es ist unser Ziel, unter Ausnutzung des Marketing-Mix und Stärkung der Kundenbindung, dem Wettbewerb zu begegnen und weiterhin einen überdurchschnittlich hohen Marktanteil zu sichern. Vertriebliche Aktivitäten außerhalb des eigenen Konzessionsgebiets sollen der Stabilisierung des Gesamtabsatzes und der Gesamtmargen dienen.

Mit den in den letzten Jahren eingeleiteten Schritten von der Übernahme der Netze für die öffentliche Strom- und Gasversorgung in den Ortsteilen der Stadt Wolmirstedt - Farsleben, Glindenberg und Mose - im Jahr 2012 bis hin zu einem neuen Fernwärmeerzeugungskonzept unter der Prämisse von hocheffizienten KWK-Anlagen wurde die Richtung der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH hin zu einem optimal aufgestellten Versorgungsunternehmen weiter manifestiert. Ungeachtet dessen wird permanent an der weiteren Ausrichtung des Unternehmens gearbeitet. Neue Ideen über intelligente Messsysteme bis hin zum Modell der „Energiewende im Mietshaus“ werden von uns intensiv beobachtet und in unseren Unternehmensentwicklungen einfließen.

Neben allen neuen Entwicklungen und Ideen in den internen Entwicklungskonzepten bleibt aber unsere regionale Verwurzelung wichtigstes zu pflegendes Gut. Regionale Kundenbindung sehen wir als ein Marktelement der Zukunft an, dem Kunden vor Ort wollen wir stets ein verlässlicher Partner sein.

Bindung an Stadt und Region

Von dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 werden der Stadt Wolmirstedt 0,29 Mio. EUR (Vorjahr 0,26 Mio. EUR) über eine Gewinnabführung zugeführt. Zusätzlich zahlt die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH eine Konzessionsabgabe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr 0,3 Mio. EUR) an die Stadt Wolmirstedt.

Auch weiterhin sehen wir die Verzahnung der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH mit der Wirtschaft in der Stadt Wolmirstedt und der Region als sehr wichtig an. Soweit möglich werden wir unsere Aufträge an die heimische Wirtschaft und an heimische Handwerksbetriebe vergeben.

Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH werden auch künftig versuchen sich noch mehr in der Stadt Wolmirstedt und der Region einzubringen. Sei es über Unterstützung von Kultur und Sport oder sei es auch als Dienstleistungspartner. Wir sind ein Teil der Stadt Wolmirstedt und darauf sind wir auch stolz.

Wolmirstedt, den 28. April 2015

Stadtwerke Wolmirstedt GmbH
Harald Luther - Geschäftsführer

Bilanz

Aktiva

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|----------------------|----------------------|
| | € | € |
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 297.879,00 | 257.335,00 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 102.076,86 | 67.141,37 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 5.630.774,79 | 5.901.968,17 |
| 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 45.892,00 | 56.366,00 |
| | 5.778.743,65 | 6.025.475,54 |
| III. Finanzanlagen | | |
| Beteiligungen | 2.709.947,14 | 2.709.947,14 |
| | 8.786.569,79 | 8.992.757,68 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Vorräte | | |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 37.397,47 | 37.133,52 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 917.440,01 | 1.066.828,85 |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände | 855.419,93 | 296.972,96 |
| | 1.772.859,94 | 1.363.801,81 |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 3.125.007,28 | 3.060.916,48 |
| | 4.935.264,69 | 4.461.851,81 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 6.997,50 | 1.252,10 |
| D. Aktive latente Steuern | 97.425,82 | 175.180,09 |
| | 13.826.257,80 | 13.631.041,68 |

Passiva

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--|----------------------|----------------------|
| | € | € |
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 2.500.000,00 | 2.500.000,00 |
| II. Kapitalrücklage | 2.858.019,39 | 2.858.019,39 |
| III. Gewinnrücklagen | | |
| 1. Satzungsmäßige Rücklagen | 102.802,63 | 102.802,63 |
| 2. Andere Gewinnrücklagen | 1.703.404,05 | 1.703.404,05 |
| | 1.806.206,68 | 1.806.206,68 |
| IV. Jahresüberschuss | 619.288,21 | 511.214,89 |
| | 7.783.514,28 | 7.675.440,96 |
| B. Empfangene Ertragszuschüsse | 547.269,41 | 711.060,61 |
| C. Rückstellungen | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 262.787,54 | 200.893,14 |
| 2. Steuerrückstellungen | 90.170,00 | 0,00 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | 1.091.474,82 | 796.159,35 |
| | 1.444.432,36 | 997.052,49 |
| D. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.625.000,00 | 1.725.000,00 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.417.406,32 | 1.558.960,74 |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten | 1.008.635,43 | 963.526,88 |
| (davon aus Steuern € 237.098,41; Vorjahr: € 456.633,63) | | |
| (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 3.318,70; Vorjahr € 3.370,06) | | |
| | 4.051.041,75 | 4.247.487,62 |
| | 13.826.257,80 | 13.631.041,68 |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2014 | 2013 |
|---|-------------------|-------------------|
| | € | € |
| 1. Umsatzerlöse | 9.779.550,42 | 12.069.526,11 |
| abzüglich Strom- und Energiesteuer | 370.246,18 | 657.434,07 |
| | 9.409.304,24 | 11.412.092,04 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 726.854,17 | 239.588,70 |
| 3. Materialaufwand | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 6.088.493,08 | 8.189.736,61 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 768.503,55 | 340.802,95 |
| | 6.856.996,63 | 8.530.539,56 |
| 4. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | 614.828,80 | 574.655,80 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 95.044,58; Vorjahr € 34.583,14) | 199.684,97 | 135.375,41 |
| | 814.513,77 | 710.031,21 |
| 5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 704.399,91 | 722.790,33 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 998.605,77 | 994.113,26 |
| 7. Erträge aus Beteiligungen | 148.633,10 | 114.930,90 |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 73.900,29 | 36.663,58 |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 120.858,36 | 122.965,38 |
| 10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 863.317,36 | 722.835,48 |
| 11. Außerordentliche Aufwendungen | 11.668,50 | 11.668,50 |
| 12. Außerordentliches Ergebnis | -11.668,50 | -11.668,50 |
| 13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 231.053,55 | 198.670,66 |
| 14. Sonstige Steuern | 1.307,10 | 1.281,43 |
| 15. Jahresüberschuss | 619.288,21 | 511.214,89 |

Anhang

A. Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gem. §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des EnWG aufgestellt. Das Bilanzgliederungsschema gemäß § 266 HGB wurde um den Posten „Empfangene Ertragszuschüsse“ erweitert. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Das Unternehmen ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses hat die Gesellschaft die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften beachtet.

Zur Vergrößerung der Klarheit der Darstellung werden die Restlaufzeitvermerke zu Forderungen und Verbindlichkeiten sowie "davon"-Vermerke weitgehend zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung in den Anhang verlagert.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.500 TEUR und teilt sich auf folgende Gesellschafter auf:

| | |
|------------------------------------|------------|
| Stadt Wolmirstedt | 1.265 TEUR |
| Avacon AG (vormals E.ON Avacon AG) | 1.235 TEUR |

B. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um zeitanteilige lineare Abschreibungen auf der Grundlage einer vierjährigen bzw. zwanzig- bzw. dreißigjährigen Nutzungsdauer, bilanziert.

Der Ansatz der **Bauten auf fremden Grundstücken** erfolgte zu dem zum 01. Juli 1990 gutachterlich ermittelten Wert, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Diese basieren auf einer fünfzigjährigen Nutzungsdauer.

Soweit es sich bei den Gegenständen der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** sowie bei den **technischen Anlagen und Maschinen** um Zugänge nach dem 01. Juli 1990 handelt, wurden sie grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um **planmäßige lineare Abschreibungen**, denen betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde gelegt wurden, bewertet.

Das im Jahre 2003 eingelegte Sachanlagevermögen der Stromversorgung wurde zu Zwischenwerten bewertet, die über den Buchwerten, aber unter den Zeitwerten lagen. Die unter den **Finanzanlagen** gezeigten Aktien wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die **Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind mit den Anschaffungskosten (Einstandspreise) bewertet worden. Der niedrigere Tagespreis stellt hier jeweils die Bewertungsobergrenze dar.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zum Nennwert unter Berücksichtigung erkennbarer Ausfallrisiken bewertet.

Die **flüssigen Mittel** werden zu Nominalwerten angesetzt.

Empfangene Ertragszuschüsse werden ratierlich innerhalb von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst. Ab dem Geschäftsjahr 2002/2003 bis zum 31. Dezember 2005 erhobene Baukostenzuschüsse wurden sofort ertragswirksam vereinnahmt. Ab 01. Januar 2006 werden erhaltene Ertragszuschüsse grundsätzlich aktivisch vom Anlagevermögen abgesetzt. Die durch Netzübernahmen im Jahre 2012 übernommenen Ertragszuschüsse werden ratierlich innerhalb von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2005 G) nach der sogenannten Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren (4,58 % p.a.) ermittelt. Des Weiteren liegen dem Rückstellungsbetrag Trendannahmen hinsichtlich zukünftiger Gehalts- (3,0 % p.a.) und Rentenentwicklung (2,0 % p.a.) zugrunde. Der aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG ermittelte Unterschiedsbetrag zwischen der Rückstellung nach altem und neuem Recht zum 1. Januar 2010 in Höhe von 116.685,00 EUR wurde in Höhe von 1/10 (11.668,50 EUR) zugeführt und als außerordentlicher Aufwand erfasst. Die zum 31. Dezember 2014 verbleibende Unterdeckung beläuft sich auf 58.342,50 EUR.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen. Es wurden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Sie werden in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Latente Steuern werden gemäß § 274 Abs.1 HGB für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf der Basis eines Ertragsteuersatzes von aktuell 27,38 %.

Zum 31. Dezember 2014 wurden aktive latente Steuern aus den unterschiedlichen Bilanzansätzen des Anlagevermögens und der Rückstellungen und passive latente Steuern aus den unterschiedlichen Bilanzansätzen des Anlagevermögens ermittelt.

Der sich auf dieser Grundlage nach Saldierung mit den passiven latenten Steuern ergebende Überhang an aktiven latenten Steuern wurde gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB aktiviert.

Der Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern wird im Anhang ausgewiesen.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Eine Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens enthält die Anlage zum Anhang.

Die am 31. Dezember 2014 ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen im Folgejahr abziehbare Vorsteuern in Höhe von 67.754,62 EUR sowie Umsatzsteuern aus Guthaben von 115.370,35 EUR ausgewiesen, die jeweils erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen. Eine Mietkaution von 10.558,25 EUR ist mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen.

Der in der Bilanz zum 31. Dezember 2013 ausgewiesene Jahresüberschuss von 511.214,89 EUR wurde entsprechend dem Gewinnverwendungsbeschluss vom 22. August 2014 vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet.

Die für den Anschluss an das Gas- und Fernwärmenetz von Kunden bis zum 30. September 2002 erhaltenen Baukostenzuschüsse werden mit 5 v. H. jährlich ergebniswirksam vereinnahmt. Die bis zum 31. Dezember 2002 erhaltenen Ertragszuschüsse für den Anschluss an das Stromnetz wurden mit der Integration der Sparte Strom in die Bilanz aufgenommen und werden ebenfalls über einen Zeitraum von insgesamt 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst. Darüber hinaus wurden die im Zuge des Erwerbs des Strom- und Gasnetzes der neuen Ortsteile der Stadt Wolmirstedt - Farsleben, Glindenberg und Mose - zum 1. Januar 2012 übernommenen Baukostenzuschüsse passiviert und werden über die jeweilige Restlaufzeit aufgelöst. Der in 2014 vereinnahmte Auflösungsbetrag betrug 163.791,20 EUR.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (419.470,50 EUR) werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtung dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (Deckungsvermögen; 156.682,96 EUR), verrechnet. Das Deckungsvermögen ist zum Zeitwert bewertet.

In den Steuerrückstellungen wurden für das Geschäftsjahr 2014 die Körperschaftsteuer von 39.574,00 EUR, der Solidaritätszuschlag von 2.176,00 EUR sowie die Gewerbesteuer von 48.420,00 EUR berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen, für künftige Großbetriebsprüfungen, die Jahresabschlussprüfung, Personalverpflichtungen und Verpflichtungen aus noch ausstehenden Rechnungen von insgesamt 495.325,43 EUR gebildet. Darüber hinaus waren die Mehr-/Minderungenabrechnung Strom und Gas, die Abrechnung aus der EEG-Einspeisung, die wirtschaftlichen Risiken aus drohenden Verlusten und der periodenübergreifenden Saldierung von insgesamt 596.149,39 EUR zu berücksichtigen.

Fristigkeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar: () Verbindlichkeiten des Vorjahres

| Verbindlichkeiten | insgesamt -EUR- | Bis zu 1 Jahr -EUR- | 1 bis 5 Jahre -EUR- | mehr als 5 Jahre -EUR- |
|--|--------------------------------|--------------------------------|----------------------------|--------------------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.625.000,00 (1.725.000,00) | 100.000,00 (100.000,00) | 400.000,00 (400.000,00) | 1.125.000,00 (1.225.000,00) |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.417.406,32 (1.558.960,74) | 1.417.406,32 (1.558.960,74) | 0,00 (0,00) | 0,00 (0,00) |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 1.008.635,43 (963.526,88) | 1.008.635,43 (963.526,88) | 0,00 (0,00) | 0,00 (0,00) |
| gesamt | 4.051.041,75 (4.247.487,62) | 2.526.041,75 (2.622.487,62) | 400.000,00 (400.000,00) | 1.125.000,00 (1.225.000,00) |

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verpflichtungen aus Umsatzsteuern von 157.696,66 EUR, aus Energiesteuern von 65.929,10 EUR und aus der Gehaltsabrechnung für Dezember 2014 von 22.065,91 EUR. Aus der Jahresendabrechnung zum 31. Dezember 2014 sind an 5.164 Kunden insgesamt 762.943,76 EUR zurückzuzahlen.

Gegenüber den Gesellschaftern, der Stadt Wolmirstedt und der Avacon AG, bestehen nicht gesondert in der Bilanz ausgewiesene:

Ausweis unter Bilanzposten

| | | |
|-----------------------|----------------|--|
| Forderungen von | 96.412,85 EUR | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen |
| | 12.863,69 EUR | Sonstige Vermögensgegenstände |
| Verbindlichkeiten von | 202.707,33 EUR | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen |
| | 53.662,20 EUR | Sonstige Verbindlichkeiten |

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasing-, Dienstleistungs-, Miet- und Pachtverträgen bestehen in Höhe von insgesamt 5.440.415,96 EUR mit folgender Fälligkeit:

| | |
|---------------|------------------|
| bis 1 Jahr | 751.052,80 EUR |
| 1 bis 5 Jahre | 2.599.599,83 EUR |
| über 5 Jahre | 2.089.763,33 EUR |

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

| | |
|----------------------------|---------------------|
| | -EUR- |
| Erlöse Stromversorgung | 5.890.779,38 |
| Erlöse Gasversorgung | 1.682.717,20 |
| Erlöse Fernwärmeversorgung | 1.990.299,60 |
| Auflösung BKZ | 163.791,20 |
| Übrige | 51.963,04 |
| abzüglich | |
| Stromsteuer | 220.668,36 |
| Energiesteuer | 149.577,82 |
| Gesamt | 9.409.304,24 |

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (356.179,89 EUR) und Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen (2.177,47 EUR) erfasst.

Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen wurden 6.856.996,63 EUR aufgewendet.

Die Stadtwerke führen Beiträge an den Kommunalen Versorgungsverband Sachsen-Anhalt - Zusatzversorgungskasse -, Magdeburg, ab. Der Umlagesatz betrug im Geschäftsjahr 1,73 %. Die umlagepflichtigen Entgelte beliefen sich auf 454.721,73 EUR. Der Zusatzbeitrag betrug 4 % und gliedert sich in einen Arbeitnehmer- sowie einen Arbeitgeberanteil. Die Gesellschaft macht vom Passivierungswahlrecht nach Art. 28 Abs.1 EGHGB keinen Gebrauch und verzichtet auf die Bilanzierung der mittelbaren Pensionsverpflichtungen.

Von den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen betreffen 52.939,00 EUR periodenfremde Zinsen aus Steuererstattungen.

Unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen entfallen 28.279,59 EUR auf die Aufzinsung von Rückstellungen.

Der außerordentliche Aufwand von 11.668,50 EUR resultiert aus der Erstanwendung BilMoG zum 1. Januar 2010 und betrifft ausschließlich Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Aufwendungen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag von 300.342,37 EUR für das Geschäftsjahr 2014. Sie belasten ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Darüber hinaus sind periodenfremde Steuernachzahlungen (223.012,16 EUR) und -erstattungen (370.055,25 EUR) für die Kalenderjahre 2008 bis 2013 enthalten.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Aufwendungen aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern von 77.754,27 EUR enthalten.

E. Geschäfte größeren Umfangs im Sinne von § 6b Abs. 2 EnWG

Im Berichtsjahr wurden folgende Geschäfte größeren Umfangs, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen, mit assoziierten Unternehmen der Avacon AG getätigt:

| | |
|--|------|
| | TEUR |
| Nutzungsentgelt vorgelagertes Strom- und Gasnetz | 898 |
| Technische Betriebsführung | 691 |

F. Sonstige Angaben

Die Anzahl der durchschnittlich im Geschäftsjahr 2014 beschäftigten Mitarbeiter ohne Geschäftsführer betrug:

| | |
|---------------------------|----|
| Kaufmännische Mitarbeiter | 5 |
| Technische Mitarbeiter | 4 |
| Auszubildende | 3 |
| | 12 |

Geschäftsführer ist Herr Dipl.-Ing. (FH) Harald Luther. Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Herr Martin Stichnoth, Vorsitzender
 Wolmirstedt
 Bürgermeister der Stadt Wolmirstedt

Herr Dr. Stephan Tenge, stellv. Vorsitzender
 Hannover
 Mitglied des Vorstandes der Avacon AG, Helmstedt

Herr Hans-Jürgen Kirschner
 Wolmirstedt
 Ausbilder

Herr Andreas Fedorczuk,
 Holle
 Leiter Region West der Avacon AG, Sarstedt

Herr Dr. Manfred Haufe,
 Wolmirstedt
 Dipl.-Ing./Dipl.-Finanzwirtschaftler (FH)

Aufsichtsratsvergütungen für das Geschäftsjahr 2014 wurden in Höhe von 3.900,00 EUR gezahlt.

Das vom Abschlussprüfer im Geschäftsjahr 2013 berechnete Gesamthonorar von 34.780,00 EUR gliedert sich wie folgt:

| | EUR |
|-------------------------------|-----------|
| Abschlussprüfung | 19.000,00 |
| andere Bestätigungsleistungen | 5.500,00 |
| Steuerberatungsleistungen | 7.000,00 |
| sonstige Leistungen | 3.280,00 |

Zum 31.12.2014 unterliegt gemäß § 268 Abs. 8 HGB ein Gesamtbetrag in Höhe von 97.425,82 der Ausschüttungssperre. Der Betrag betrifft aktivierte latente Steuern.

Der Geschäftsführer empfiehlt, den Jahresüberschuss in Höhe von 619.288,21 EUR für eine Ausschüttung von 569.288,21 EUR an die Gesellschafter zu verwenden und den verbleibenden Betrag von 50.000,00 EUR in die Rücklagen des Unternehmens einzustellen.

Wolmirstedt, den 28. April 2015

Stadtwerke Wolmirstedt GmbH
Harald Luther - Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens

| | Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten | | | 31.12.2014 € |
|---|---------------------------------------|----------------------------|------------------|----------------------|
| | 01.01.2014 € | Zugänge € | Abgänge € | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 547.412,04 | 101.943,42 | 0,00 | 649.355,46 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 152.074,00 | 0,00 | 0,00 | 152.074,00 |
| | 699.486,04 | 101.943,42 | 0,00 | 801.429,46 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten einschließ- lich der Bauten auf fremden Grund- stücken | 126.815,59 | 37.076,49 | 0,00 | 163.892,08 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 16.067.886,23 | 425.299,09 -60.955,71 * | 56.165,97 | 16.376.063,64 |
| 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 238.074,17 | 5.785,73 | 1.464,90 | 242.395,00 |
| | 16.432.775,99 | 407.205,60 | 57.630,87 | 16.782.350,72 |
| III. Finanzanlagen | | | | |
| Beteiligungen | 2.709.947,14 | 0,00 | 0,00 | 2.709.947,14 |
| | 19.842.209,17 | 509.149,02 | 57.630,87 | 20.293.727,32 |

| | Abschreibungen | | | 31.12.2014 € |
|---|-----------------|--------------|--------------|-----------------|
| | 01.01.2014 € | Zugänge € | Abgänge € | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche | | | | |

| | 01.01.2014 | Abschreibungen | | 31.12.2014 |
|--|----------------------|-------------------|------------------|----------------------|
| | | Zugänge | Abgänge | |
| | € | € | € | € |
| Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 290.077,04 | 61.399,42 | 0,00 | 351.476,46 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 152.074,00 | 0,00 | 0,00 | 152.074,00 |
| | 442.151,04 | 61.399,42 | 0,00 | 503.550,46 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 59.674,22 | 2.141,00 | 0,00 | 61.815,22 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 10.165.918,06 | 624.599,76 | 45.228,97 | 10.745.288,85 |
| 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 181.708,17 | 16.259,73 | 1.464,90 | 196.503,00 |
| | 10.407.300,45 | 643.000,49 | 46.693,87 | 11.003.607,07 |
| III. Finanzanlagen | | | | |
| Beteiligungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | 10.849.451,49 | 704.399,91 | 46.693,87 | 11.507.157,53 |

| | Restbuchwerte | |
|--|---------------------|---------------------|
| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
| | € | € |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 297.879,00 | 257.335,00 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 0,00 | 0,00 |
| | 297.879,00 | 257.335,00 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 102.076,86 | 67.141,37 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 5.630.774,79 | 5.901.968,17 |
| 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 45.892,00 | 56.366,00 |
| | 5.778.743,65 | 6.025.475,54 |
| III. Finanzanlagen | | |
| Beteiligungen | 2.709.947,14 | 2.709.947,14 |
| | 8.786.569,79 | 8.992.757,68 |

* Aktivische Absetzung der empfangenen Ertragszuschüsse

Tätigkeitsabschluss gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

Erläuterungen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

1. Grundlagen

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten zu führen. Für jeden der in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 6 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche ist jeweils eine Bilanz sowie eine Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) aufzustellen. Dabei sind in der Rechnungslegung die Regeln, einschließlich Abschreibungsmethoden, anzugeben, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den getrennten Konten zugeordnet worden sind.

Die Stadtwerke Wolmirstedt GmbH (SWW) sind ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen, welches in den Sparten Strom-, Gas- und Fernwärme-versorgung in der Stadt Wolmirstedt sowie anderen Netzgebieten tätig ist.

Entsprechend § 6b Abs. 3 EnWG sind für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, sonstige Tätigkeiten des Elektrizitätssektors, Gasverteilung, sonstige Tätigkeiten des Gassektors und Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors jeweils separate Konten zu führen und für die Katalogtätigkeiten (Elektrizitäts- und Gasverteilung) Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen.

2. Bilanzen

Alle Bilanzwerte werden soweit wie möglich über Unterkonten den einzelnen Tätigkeiten direkt zugeordnet. Soweit eine direkte Zuordnung nicht möglich oder mit unverhältnismäßig hohen Aufwendungen verbunden ist, erfolgt die Zuordnung über ein Unterkonto,

welches durch Verteilschlüssel umgelegt wird. Der für alle Bilanzpositionen angewandte Verteilschlüssel wurde anhand eines nach Tarif- und Sonderkunden gewichteten Schlüssels anhand der Anzahl der Zähler in den einzelnen Sparten ermittelt.

Die Anlagespiegel für die einzelnen Katalogtätigkeitsbereiche zeigen die Aufgliederungen sowie die Entwicklungen der einzelnen **Anlagegegenstände**. Die Vermögensgegenstände des allgemeinen Bereiches wurden entsprechend des Verteilschlüssels umgelegt. Bei den Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung wurden die erhaltenen Ertragszuschüsse von den Anschaffungs- und Herstellungskosten aktivisch abgesetzt.

Die **Vorräte** betreffen ausschließlich Aktivitäten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** in den einzelnen Tätigkeitsbereichen sind bis auf eine Mietkaution innerhalb eines Jahres fällig. Die längerfristigen sonstigen Vermögensgegenstände sind in den Einzelbilanzen der Tätigkeitsbereiche dargestellt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr und mit mehr als 5 Jahren sind in den Einzelbilanzen angegeben. Darüber hinaus sind alle **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten** innerhalb eines Jahres fällig.

3. Gewinn- und Verlustrechnungen

Alle Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich durch Kontierung auf Kostenträger bzw. Kostenstellen direkt den einzelnen Aktivitäten zugeordnet. Die der allgemeinen Kostenstelle zugerechneten Erträge und Aufwendungen werden durch einen Umlageschlüssel auf die anderen Aktivitäten umgelegt.

Interne Leistungsbeziehungen aus der Zurverfügungstellung der Verteilnetze durch die Elektrizitäts- und Gasverteilung an die sonstigen Tätigkeiten des Elektrizitäts- und Gassektors wurden nach der Bruttodarstellung ausgewiesen.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen entfallen wie folgt auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche:

Elektrizitätsverteilung (€ 96.577,18) und Gasverteilung (€ 65.256,23).

Wolmirstedt, den 28. April 2015

Stadtwerke Wolmirstedt GmbH

Harald Luther - Geschäftsführer

Elektrizitätsverteilung

Bilanz

Aktiva

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--|--------------------------|--------------------------|
| | € | € |
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| Entgeltlich erworbene Software | 166.812,24 | 144.107,60 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 42.447,63 | 5.371,14 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 2.860.825,00 | 3.030.369,38 |
| 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 25.699,52 | 31.564,96 |
| | 2.928.972,15 | 3.067.305,48 |
| III. Finanzanlagen | | |
| Beteiligungen | 1.517.570,40 | 1.517.570,40 |
| | 4.613.354,79 | 4.728.983,48 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 112.547,91 | 128.350,47 |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr) | 475.130,53 (5.912,62) | 112.011,99 (5.907,84) |
| | 587.678,44 | 240.362,46 |
| II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 1.284.557,57 | 1.094.466,88 |
| | 1.872.236,01 | 1.334.829,34 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 3.918,60 | 701,18 |
| D. Aktive latente Steuern | 27.522,05 | 104.577,19 |
| | 6.517.031,45 | 6.169.091,19 |

Passiva

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--|---------------------|---------------------|
| | € | € |
| A. Zugeordnetes Eigenkapital | 3.811.575,47 | 3.109.198,93 |
| B. Empfangene Ertragszuschüsse | 331.827,14 | 424.531,94 |
| C. Rückstellungen | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 147.161,02 | 112.500,16 |
| 2. Steuerrückstellungen | 50.495,20 | 0,00 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | 296.771,27 | 433.008,99 |
| | 494.427,49 | 545.509,15 |
| D. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 926.250,00 | 983.250,00 |
| (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr) | (57.000,00) | (57.000,00) |
| (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren) | (641.250,00) | (698.250,00) |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 792.625,96 | 870.844,50 |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten | 160.325,39 | 235.756,67 |
| (davon aus Steuern) | (95.854,82) | (181.820,05) |
| (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit) | (1.858,47) | (1.887,23) |
| | 1.879.201,35 | 2.089.851,17 |
| | 6.517.031,45 | 6.169.091,19 |

Elektrizitätsverteilung

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2014 | 2013 |
|---|-------------------|--------------------|
| | € | € |
| 1. Umsatzerlöse | 2.628.183,97 | 2.619.589,39 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 673.961,12 | 216.098,43 |
| 3. Materialaufwand | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 1.705.329,42 | 1.573.674,96 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 305.002,15 | 311.281,95 |
| | 2.010.331,57 | 1.884.956,91 |
| 4. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | 344.304,09 | 321.807,20 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung | 111.823,60 | 75.810,23 |
| (davon für Altersversorgung) | (53.224,96) | (19.366,56) |
| | 456.127,69 | 397.617,43 |
| 5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 391.029,34 | 411.772,24 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 594.523,98 | 607.437,62 |
| 7. Erträge aus Beteiligungen | 83.234,54 | 64.361,30 |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 39.179,68 | 9.545,42 |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 63.598,94 | 63.115,73 |
| 10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -91.052,21 | -455.305,39 |
| 11. Außerordentliche Aufwendungen | 6.534,36 | 6.534,36 |
| 12. Außerordentliches Ergebnis | 6.534,36 | 6.534,36 |
| 13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -26.475,38 | -129.018,96 |
| (davon Ertrag (-) aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern) | (-8.909,51) | (-16.665,08) |
| 14. Sonstige Steuern | 414,60 | 417,37 |
| 15. Jahresfehlbetrag (-) | -71.525,79 | -333.238,16 |

Entwicklung des Anlagevermögens

Elektrizitätsverteilung

| | Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten | | | |
|--|--|----------------------------|---------------------|---------------------|
| | 01.01.2014 | Zugänge | Abgänge | 31.12.2014 |
| | € | € | € | € |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Software | 306.550,73 | 57.088,32 | 0,00 | 363.639,05 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 85.161,44 | 0,00 | 0,00 | 85.161,44 |
| | 391.712,17 | 57.088,32 | 0,00 | 448.800,49 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 9.999,47 | 37.076,49 | 0,00 | 47.075,96 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 5.046.501,47 | 206.759,22 -20.624,39 * | 14.803,05 | 5.217.833,25 |
| 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 133.321,46 | 3.240,00 | 820,35 | 135.741,11 |
| | 5.189.822,40 | 226.451,32 | 15.623,40 | 5.400.650,32 |
| III. Finanzanlagen | | | | |
| Beteiligungen | 1.517.570,40 | 0,00 | 0,00 | 1.517.570,40 |
| | 7.099.104,97 | 283.539,64 | 15.623,40 | 7.367.021,21 |
| | | Abschreibungen | | |
| | 01.01.2014 | Zugänge | Abgänge | 31.12.2014 |
| | € | € | € | € |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Software | 162.443,13 | 34.383,68 | 0,00 | 196.826,81 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 85.161,44 | 0,00 | 0,00 | 85.161,44 |
| | 247.604,57 | 34.383,68 | 0,00 | 281.988,25 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 4.628,33 | 0,00 | 0,00 | 4.628,33 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 2.016.132,09 | 347.540,21 | 6.664,05 | 2.357.008,25 |
| 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 101.756,50 | 9.105,45 | 820,36 | 110.041,59 |
| | 2.122.516,92 | 356.645,66 | 7.484,41 | 2.471.678,17 |
| III. Finanzanlagen | | | | |
| Beteiligungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | 2.370.121,49 | 391.029,34 | 7.484,41 | 2.753.666,42 |
| | | Restbuchwerte | | |
| | | 31.12.2014 | 31.12.2013 | |
| | | € | € | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Software | | 166.812,24 | 144.107,60 | |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | | 0,00 | 0,00 | |
| | | 166.812,24 | 144.107,60 | |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | | 42.447,63 | 5.371,14 | |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | | 2.860.825,00 | 3.030.369,38 | |
| 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung | | 25.699,52 | 31.564,96 | |
| | | 2.928.972,15 | 3.067.305,48 | |
| III. Finanzanlagen | | | | |
| Beteiligungen | | 1.517.570,40 | 1.517.570,40 | |
| | | 4.613.354,79 | 4.728.983,48 | |

* Aktivische Absetzung der Empfangenen Ertragszuschüsse

Gasverteilung

Bilanz

Aktiva

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|---------------------|---------------------|
| | € | € |
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| Entgeltlich erworbene Software | 32.766,69 | 28.306,85 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 4.478,23 | 4.478,23 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 1.995.464,00 | 2.157.369,00 |
| 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 5.048,12 | 6.200,26 |
| | 2.004.990,35 | 2.168.047,49 |
| III. Finanzanlagen | | |
| Beteiligungen | 298.094,19 | 298.094,19 |
| | 2.335.851,23 | 2.494.448,53 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 4.682,99 | 22.967,71 |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände | 28.244,59 | 21.849,77 |
| (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr) | (1.161,41) | (1.160,47) |
| | 32.927,58 | 44.817,48 |
| II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 252.323,81 | 214.984,56 |
| | 285.251,39 | 259.802,04 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 769,73 | 137,73 |
| D. Aktive latente Steuern | 4.812,69 | 62.205,49 |
| | 2.626.685,04 | 2.816.593,79 |

Passiva

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|---------------------|---------------------|
| | € | € |
| A. Zugeordnetes Eigenkapital | 1.226.676,62 | 1.279.784,70 |
| B. Empfangene Ertragszuschüsse | 210.984,70 | 280.253,64 |
| C. Rückstellungen | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 28.906,63 | 22.098,25 |
| 2. Steuerrückstellungen | 9.918,70 | 0,00 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | 235.216,18 | 266.723,99 |
| | 274.041,51 | 288.822,24 |
| D. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 698.750,00 | 741.750,00 |
| (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr) | (43.000,00) | (43.000,00) |
| (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren) | (483.750,00) | (526.750,00) |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 155.694,39 | 171.058,74 |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten | 60.537,82 | 54.924,47 |
| (davon aus Steuern) | (18.828,62) | (35.714,66) |
| (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit) | (365,06) | (370,71) |
| | 914.982,21 | 967.733,21 |
| | 2.626.685,04 | 2.816.593,79 |

Gasverteilung

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2014 | 2013 |
|---|------------|------------|
| | € | € |
| 1. Umsatzerlöse | 658.115,20 | 671.031,11 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 36.257,66 | 873,33 |
| 3. Materialaufwand | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 161.666,95 | 178.171,07 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 5.840,34 | 9.315,22 |

| | 2014 | 2013 |
|--|--------------------------|-------------------------|
| | € | € |
| | 167.507,29 | 187.486,29 |
| 4. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | 67.631,19 | 63.212,16 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung) | 21.965,34 (10.454,90) | 14.891,28 (3.804,14) |
| | 89.596,53 | 78.103,44 |
| 5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 203.845,69 | 202.171,12 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 108.730,85 | 114.444,75 |
| 7. Erträge aus Beteiligungen | 16.349,64 | 12.642,40 |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 7.696,02 | 11.760,21 |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 44.792,37 | 49.149,48 |
| 10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 103.945,79 | 64.951,97 |
| 11. Außerordentliche Aufwendungen | 1.283,54 | 1.283,54 |
| 12. Außerordentliches Ergebnis | 1.283,54 | 1.283,54 |
| 13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon Aufwand / Ertrag (-) aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern) | 27.852,43 (9.372,91) | 17.786,32 (2.297,42) |
| 14. Sonstige Steuern | 112,98 | 113,47 |
| 15. Jahresüberschuss | 74.696,84 | 45.768,64 |

Entwicklung des Anlagevermögens

Gasverteilung

| | Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten | | | |
|--|---------------------------------------|---------------------------|-----------------|---------------------|
| | 01.01.2014 | Zugänge | Abgänge | |
| | € | € | € | € |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Software | 60.215,32 | 11.213,78 | 0,00 | 71.429,10 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 16.728,14 | 0,00 | 0,00 | 16.728,14 |
| | 76.943,46 | 11.213,78 | 0,00 | 88.157,24 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 6.355,42 | 0,00 | 0,00 | 6.355,42 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 5.325.403,59 | 76.527,50 -40.331,32 * | 6.992,38 | 5.354.607,39 |
| 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 26.188,25 | 636,43 | 161,14 | 26.663,54 |
| | 5.357.947,26 | 36.832,61 | 7.153,52 | 5.387.626,35 |
| III. Finanzanlagen | | | | |
| Beteiligungen | 298.094,19 | 0,00 | 0,00 | 298.094,19 |
| | 5.732.984,91 | 48.046,39 | 7.153,52 | 5.773.877,78 |

| | Abschreibungen | | | |
|--|---------------------|-------------------|-----------------|---------------------|
| | 01.01.2014 | Zugänge | Abgänge | |
| | € | € | € | € |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Software | 31.908,47 | 6.753,94 | 0,00 | 38.662,41 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 16.728,14 | 0,00 | 0,00 | 16.728,14 |
| | 48.636,61 | 6.753,94 | 0,00 | 55.390,55 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 1.877,19 | 0,00 | 0,00 | 1.877,19 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 3.168.034,59 | 195.303,18 | 4.194,38 | 3.359.143,39 |
| 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 19.987,99 | 1.788,57 | 161,14 | 21.615,42 |
| | 3.189.899,77 | 197.091,75 | 4.355,52 | 3.382.636,00 |
| III. Finanzanlagen | | | | |
| Beteiligungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | 3.238.536,38 | 203.845,69 | 4.355,52 | 3.438.026,55 |

| | 01.01.2014 € | Abschreibungen | | 31.12.2014 € |
|--|-----------------|---------------------|--------------|---------------------|
| | | Zugänge € | Abgänge € | |
| | | Restbuchwerte | | |
| | | 31.12.2014 € | | 31.12.2013 € |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Software | | 32.766,69 | | 28.306,85 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | | 0,00 | | 0,00 |
| | | 32.766,69 | | 28.306,85 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | | 4.478,23 | | 4.478,23 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | | 1.995.464,00 | | 2.157.369,00 |
| 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung | | 5.048,12 | | 6.200,26 |
| | | 2.004.990,35 | | 2.168.047,49 |
| III. Finanzanlagen | | | | |
| Beteiligungen | | 298.094,19 | | 298.094,19 |
| | | 2.335.851,23 | | 2.494.448,53 |

* Aktivische Absetzung der Empfangenen Ertragszuschüsse

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH, Wolmirstedt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Magdeburg, den 28. April 2015

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Peter Nuretinoff, Wirtschaftsprüfer
Dirk Pacholke, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Herr Martin Stichnoth, Vorsitzender des Aufsichtsrates - Wolmirstedt
Bürgermeister der Stadt Wolmirstedt

Herr Dr. Stephan Tenge, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates - Hannover
Mitglied des Vorstandes der Avacon AG Helmstedt

Herr Andreas Fedorczyk, Mitglied des Aufsichtsrates - Holle
Leiter Region Mitte der Avacon AG Sarstedt

Herr Dr. Manfred Haufe, Mitglied des Aufsichtsrates - Wolmirstedt
Diplomingenieur/Dipl.-Finanzwirtschaftler (FH)

Herr Hans-Jürgen Kirschner, Mitglied des Aufsichtsrates - Wolmirstedt
Vorruhestand, Ausbilder der Kali- und Salz AG, Werk Zielitz

Vorwort

„Für das Jahr 2015 wird mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland in Höhe von 1,8 Prozent gerechnet. Wurde im Jahresgutachten 2014 noch von einem Wachstum im Jahr 2015 von einem Prozent ausgegangen, so ist die Anhebung um 0,8 Prozentpunkte vor allem auf erheblich verbesserte makroökonomische Rahmenbedingungen zurückzuführen. Insbesondere wirkte sich der seit Oktober 2014 kräftig gefallene Ölpreis positiv auf den privaten Konsum aus.

Auch andere Länder des Euro-Raums könnten von den geänderten Rahmenbedingungen profitieren. Gegenwärtig wird von einer Prognose für die Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts im Euro-Raum für das Jahr 2015 von einem auf 1,3 Prozent ausgegangen.

Der eigentlich sehr positive Ausblick dürfte nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Maßnahmen der EZB, einer eigentlich ausgesprochen lockeren Geldpolitik, mit erheblichen Risiken insbesondere für die Finanzstabilität verbunden sind und notwendige Strukturreformen innerhalb Europas nicht ersetzen können.

Nach Einschätzung des BDEW stellen der strukturelle Umbruch und die entflochtenen Marktrollen die Energiewirtschaft vor enorme Herausforderungen.

So wie die Branche selbst, steht damit auch der Gesetzgeber vor enormen Herausforderungen hinsichtlich der Anpassung der gesetzlichen Rahmenbedingungen an ein sich permanent veränderndes Umfeld.“

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2014

Sitzungen des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat nahm seine ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahr. Er überwachte und begleitete die Geschäftsleitung regelmäßig beratend in der Leitung des Unternehmens und unterstützte die Ausgestaltung der mit ihm abgestimmten strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Gemeinsames Ziel von Geschäftsleitung und Aufsichtsrat war dabei die nachhaltige Stärkung der Gesellschaft.

Der Aufsichtsrat kam im Geschäftsjahr 2014 zu drei turnusmäßigen Sitzungen zusammen, an denen - von wenigen Ausnahmen abgesehen - alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen haben.

Die Geschäftsleitung unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, den Gang der Geschäfte, die strategische Weiterentwicklung sowie die aktuelle Lage des Unternehmens. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert. Die bedeutenden Geschäftsvorgänge hat der Aufsichtsrat auf Basis der Berichte der Geschäftsleitung ausführlich erörtert. Den Beschlussvorschlägen der Geschäftsleitung hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt.

Um die Einbeziehung des Aufsichtsrates in die Entscheidung wesentlicher Angelegenheiten des Unternehmens sicherzustellen, sind in der Satzung der Gesellschaft und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates Rechtsgeschäfte festgelegt, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen. Nach Maßgabe dieser Vorschriften hat der Aufsichtsrat wesentliche Entscheidungen im Hinblick auf die Wirtschafts- und Investitionsplanung mitgetragen.

Darüber hinaus haben die Mitglieder des Aufsichtsrates auch außerhalb der ordentlichen Sitzungen in persönlichen Einzelgesprächen mit der Geschäftsleitung des Unternehmens anstehende Projekte und Angelegenheiten von wesentlicher Bedeutung besprochen.

Den Schritt des Unternehmens zu neuen Aktivitäten im Wärmemarkt außerhalb des angestammten Versorgungsgebietes hat der Aufsichtsrat von Anfang an mitbegleitet.

Im Hinblick auf die Kommunikation zwischen Geschäftsleitung und Aufsichtsrat wurde in den Sitzungen projekt- und fallbezogen mündlich als auch schriftlich berichtet. Den satzungsmäßigen Informations- und Berichtspflichten ist die Geschäftsleitung dabei jederzeit vollumfänglich nachgekommen.

Auf Grund der personellen Größe des Aufsichtsrates war es nicht erforderlich, aufgabenbezogene Ausschüsse zu bilden. Alle Belange wurden direkt im Plenum behandelt.

Neben den Sitzungen des Aufsichtsrates wurden ebenfalls die Sitzungen der Gesellschafter durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates geleitet.

In der Sitzung der Gesellschafter vom 22. August 2014 wurde der vom Aufsichtsrat empfohlenen Gewinnverwendung durch die Gesellschafter zugestimmt. Den Gremien des Unternehmens konnte hierbei durch die Gesellschafter einstimmig Entlastung erteilt werden.

Zusammensetzung des Aufsichtsrates

Dem Aufsichtsrat der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH gehörten im Geschäftsjahr 2014 fünf Mitglieder an. Von diesen fünf Mitgliedern wurden drei Mitglieder durch die Stadt Wolmirstedt und zwei Mitglieder durch die Avacon AG in den Aufsichtsrat entsandt.

Den Vorsitz im Aufsichtsrat hat satzungsgemäß Herr Martin Stichnoth als Bürgermeister der Stadt Wolmirstedt inne. Herr Dr. Stephan Tenge fungiert als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates.

Jahresabschluss

Die Abschlussunterlagen nebst dem Vorschlag der Geschäftsleitung für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugegangen. Sie wurden im Aufsichtsratsplenium am 16. Juni 2015 intensiv behandelt und vom Geschäftsführer jeweils ausführlich erläutert. Der Abschlussprüfer nahm an den Beratungen teil, berichtete über die Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat den nach den Regeln des Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft und den Vorschlag des Geschäftsführers über die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft.

Die vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 12. November 2014 als Prüfer der Abschlüsse des Geschäftsjahres 2014 gewählte WIBERA Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Niederlassung Magdeburg hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Der Aufsichtsrat erhebt keine Einwendungen zu Jahresabschluss und Lagebericht. Weiterhin billigt der Aufsichtsrat den aufgestellten Abschluss und hält den Vorschlag der Geschäftsführung für die Verwendung des Jahresüberschusses nach eigener Prüfung unter Abwägung der Interessen der Gesellschafter und der Gesellschaft für angemessen und schließt sich ihm an.

Somit gibt der Aufsichtsrat der Gesellschafterversammlung die Empfehlung, den Jahresüberschuss in Höhe von 619.288,21 EUR für eine Ausschüttung von 569.288,21 EUR an die Gesellschafter zu verwenden und den verbleibenden Betrag von 50.000,00 EUR in die Rücklagen des Unternehmens einzustellen.

Empfehlung an die Gesellschafter

Mit den in den letzten Jahren eingeleiteten Schritten von der weiteren Übernahme der Netze für die öffentliche Strom- und Gasversorgung in den Ortsteilen der Stadt Wolmirstedt Farsleben, Glindenberg und Mose bis hin zu einem neuen Fernwärmeerzeugungskonzept unter der Prämisse von hocheffizienten KWK-Anlagen wurde die Richtung der Stadtwerke Wolmirstedt GmbH hin zu einem modernen Versorgungsunternehmen weiter manifestiert.

Neue Ideen über intelligente Messsysteme bis hin zum Modell der „Energiewende im Mietshaus“ werden durch das Unternehmen intensiv beobachtet und zu gegebener Zeit in die Unternehmensentwicklung einfließen.

Neben allen neuen Entwicklungen und Ideen in den internen Entwicklungskonzepten bleibt aber die regionale Verwurzelung des Unternehmens wichtigstes zu pflegendes Gut. Regionale Kundenbindung wird durch das Unternehmen als ein wichtiges Marktelement der Zukunft gesehen und so will man auch künftig weiterhin dem Kunden vor Ort ein stets verlässlicher Partner sein.

Wolmirstedt, 15. Juli 2015

Martin Stichnoth
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Punkt 2. der Tagesordnung **Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses 2014**

Die Gesellschafter folgen der Empfehlung des Aufsichtsrates und beschließen einstimmig, vom Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2014 den Betrag von 569.288,21 EUR am **16. September 2015** an die Gesellschafter auszuschütten. Weiterhin folgen die Gesellschafter der Empfehlung des Aufsichtsrates dahingehend, 50.000,00 EUR in die Rücklagen des Unternehmens einzustellen.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 wurde am 21.08.2015 festgestellt.